

Alexandra Brutzer & Christine Küster

Lernbereich „Alltagskultur“ im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft – Skizze für einen Orientierungsrahmen

In der aktuellen Diskussion um „Alltagskultur“ ergeben sich neue Perspektiven auf die alltägliche Lebensführung der Menschen in der Konsumgesellschaft, die zugleich eine Erweiterung für das Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft im Rahmen von (beruflichen) Bildungsprozessen darstellen können. Ein mögliches Instrument für Lehrkräfte kann ein Orientierungsrahmen sein, verstanden als Bezugsrahmen für die Entwicklung von lernbereichs- und fachspezifischen Anforderungen.

Schlüsselwörter: Alltagskultur, Alltagskompetenz, Ernährungs- und Verbraucherbildung, Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft, Orientierungsrahmen

Einleitung

Die alltägliche Lebensführung in privaten Haushalten dient der Lebenserhaltung, Persönlichkeitsentfaltung und der Daseinsgestaltung (von Schweitzer, 1991, S. 134), also der „Alltagskultur“ des Zusammenlebens, die wiederum Kompetenzen benötigt. Die Aneignung und Vermittlung dieser Kompetenzen obliegt einerseits den Menschen in ihren privaten Lebenszusammenhängen selbst, andererseits ist es an der Schnittstelle des sozialen Zusammenlebens eine gesellschaftliche Aufgabe, Inhalte und (Bildungs-)Ziele festzulegen sowie deren Vermittlung zu gestalten.

Das föderalistische Bildungssystem in Deutschland ermöglicht eine Vielzahl inhaltlicher, formaler und ordnungspolitischer Wegen in die Bildungsinstitutionen, um Themen, die nach wissenschaftlichen und ordnungspolitischen Diskursen als notwendig erachtet werden, einzuführen und zu verankern. Das Thema „Alltagskultur“ bzw. Alltagskompetenzen hat schon auf unterschiedlichen Wegen Einzug gehalten. Einer der Wege – REVIS (Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schulen) – soll im vorliegenden Beitrag im Zusammenhang mit der Diskussion um „Alltagskultur“ aufgegriffen und in seiner Bedeutung für das Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft diskutiert werden. Als passendes Instrument wird dazu die Idee eines Orientierungsrahmens aufgenommen, der bereits für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ genutzt wurde (vgl. Appelt et al., 2010).